

---

# ***Testatsexemplar***

abcbank GmbH  
Köln

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013  
und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers



"PwC" bezeichnet in diesem Dokument die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die eine Mitgliedsgesellschaft der PricewaterhouseCoopers International Limited (PwCIL) ist. Jede der Mitgliedsgesellschaften der PwCIL ist eine rechtlich selbstständige Gesellschaft.

<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>Seite</b>
Lagebericht 2013 .....	1
Jahresabschluss.....	1
1. Bilanz zum 31. Dezember 2013.....	2
2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 .....	5
3. Anhang 2013.....	7
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers .....	1



abcbank GmbH

# Lagebericht 2013

Lagebericht der abcbank GmbH

März 2014

## **Inhalt**

- 1 Grundlagen des Unternehmens
  - 1.1 Geschäftsmodell
  - 1.2 Ziele und Strategien
- 2 Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen
  - 2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen
  - 2.2 Geschäftsverlauf
    - 2.2.1 Aktivgeschäft
    - 2.2.2 Passivgeschäft
  - 2.3 Lage der abcbank
    - 2.3.1 Ertragslage
    - 2.3.1 Finanzlage & Kapitalstruktur
    - 2.3.1 Investitionen
    - 2.3.1 Liquidität
    - 2.3.1 Vermögenslage
    - 2.3.2 Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren
- 3 Nachtragsbericht
- 4 Prognose-, Risiko- und Chancenbericht
  - 4.1 Prognosebericht
  - 4.2 Risikobericht
    - 4.2.1 Risikomanagementsystem
  - 4.3 Risikoarten
    - 4.3.1 Adressenausfallrisiken
    - 4.3.2 Liquiditätsrisiken
    - 4.3.3 Marktpreisrisiken
    - 4.3.4 Operationelle Risiken
    - 4.3.5 Gesamtbild der Risikolage
  - 4.4 Chancenbericht

# **1 Grundlagen des Unternehmens**

## **1.1 Geschäftsmodell**

Die abcbank GmbH ist Tochter der abc Holding GmbH, welche wiederum 100%ige Tochter des Familienkonzerns Wilh. Werhahn KG ist. Die abcbank GmbH ist mit ihrem Schwesterinstitut abcfinance GmbH und deren Töchtern in personeller und organisatorischer Hinsicht eng verknüpft. Es bestehen ein Kooperationsvertrag und ein Dienstleistungsvertrag.

Wesentliche Veränderungen im Geschäftsverlauf 2013 ergaben sich durch die Einführung eines EZB-fähigen ABS Bonds (Asset-Backed Securities). In einem mehrmonatigen Projekt wurde die Voraussetzung zur Verbriefung von Leasingforderungen geschaffen. Besonders anspruchsvoll waren dabei die Anforderungen der Rating-Agenturen Standard & Poor`s und Fitch sowie die technischen Umsetzungen. Die Wertpapieremission erfolgte im Oktober 2013 mit einem Volumen von 279,7 Mio. €. Die AAA-Tranche betrug 71%. Durch die Beleihung des Papiers bei der EZB wurden Refinanzierungsmittel generiert. Als strategischer Investor konnte die KfW gewonnen werden. Des Weiteren wurde die gesetzlich vorgeschriebene Umstellung auf den europäischen Zahlungsverkehr SEPA umgesetzt. Weitreichende Kapazitäten in den mit dem bargeldlosen Zahlungsverkehr betroffenen Bereichen wurden gebunden. Insbesondere die technischen Systeme wurden umfänglich überarbeitet und angepasst. Zusätzlich mussten alle Vertragsformulare angepasst werden.

## **1.2 Ziele und Strategien**

abcbank verfolgt in ihrer Geschäftsstrategie das übergeordnete Ziel der Übernahme und Sicherstellung wesentlicher Anteile der Refinanzierung innerhalb des Geschäftsbereichs abcfinance. Zur Erreichung dieses Ziels strebt abcbank die Sicherstellung einer nachhaltigen, unabhängigen und weitgehend fristenkongruenten Refinanzierung mit Hilfe von eingeworbenen Mitteln über Makler und Privatkunden sowie den Einsatz von Asset-Backed Securities an.

## **2 Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen**

### **2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen**

Nach einem leichten Wachstum des Bruttoinlandsprodukts um 0,8 % im Jahr 2012 startete die Konjunktur im Jahr 2013 verhalten. Die Unsicherheit aufgrund der europäischen Schuldenkrise ließ die Unternehmen in einer Investitionsstarre verharren, in der Investitionen immer weiter aufgeschoben wurden. Auch die stabilen privaten Konsumausgaben sowie die steigenden Konsumausgaben des Staates konnten den Negativtrend nicht umkehren. Insgesamt erreichte das Bruttoinlandsprodukt laut Statistischem Bundesamt im Jahr 2013 nur ein Miniwachstum von 0,4%.

Das Kreditgeschäft der abcbank umfasst hauptsächlich den Ankauf von Leasing- und Factoringforderungen der abcfinance und deren Töchtern. Die abcbank kauft Forderungen aus Leasing-, Mietkauf- und Mietverträgen sowie aus Factoringverträgen und Restwerte aus Verträgen der abcfinance GmbH sowie deren Töchter mit Unternehmen, Freiberuflern und Gewerbetreibenden (regressloser Forderungsankauf) mit dem Ziel einer langfristigen ertrags- und risikoorientierten Entwicklung des Kreditgeschäfts an. Im Oktober 2013 wurde zusätzlich das Produkt „Gewerbliche Investitionsdarlehen“ am Markt eingeführt. Zielgruppen sind Unternehmen aus Branchen ohne Vorsteuerabzug, wie z.B. Landwirte und Freiberufler, sowie Investitionen in Verbindung mit Fördergeldern. Zu Beginn beschränkt sich das Angebot auf Kunden der abcfinance als Erweiterung zu Leasing- und Mietkaufprodukten und dient der Abrundung von Finanzierungsvarianten rund um Investitionen für den Mittelstand. Der Ausbau der abcbank zur Refinanzierung der abcfinance GmbH wird durch den vermehrten Forderungsankauf deutlich vorangetrieben.

### **2.2 Geschäftsverlauf**

#### **2.2.1 Aktivgeschäft**

Der Geschäftsverlauf des Aktivgeschäfts der abcbank verlief insgesamt günstig. Aufgrund des positiven Geschäftsverlaufs der abcfinance leasing und factoring konnte der Forderungsankauf Leasing um 45 % auf 744 Mio. € gesteigert werden. Der Forderungsankauf Factoring erhöhte sich um 14 % auf 49 Mio. €. Nicht zuletzt profitiert abcbank von den Wachstumsschüben der abcfinance. Das neue Produkt „Gewerbliche



Investitionsdarlehen“ konnte bis Jahresende 2013 96 T€ erreichen.

		Jahr		
		2013	2012	2011
Forderungsankauf Leasing & Mietkauf	Mio. €	744,0	513,4	401,3
Forderungsankauf Factoring	Mio. €	49,5	43,4	26,6
Gewerbliche Investitionsdarlehen	Mio. €	0,1	0,0	0,0

Die in der Vorperiode erwarteten Prognosen sind eingetroffen. Das Wachstum der abcbank ist getrieben durch das gute Leasing- und Factoringgeschäft der abcfinance. Die Erwartungen der Geschäftsleitung der abcbank wurden übererfüllt.

## 2.2.2 Passivgeschäft

Der Geschäftsverlauf des Passivgeschäfts verlief ebenfalls günstig. Die abcbank GmbH baute in 2013 die Geschäftstätigkeit mit privaten Anlegern und Firmenkunden weiter aus. Die Niedrigzinspolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) führte im laufenden Jahr zu niedrigen Anlagezinssätzen. Die Einlagen von Privatkunden konnten insgesamt auf 416,8 Mio. € gesteigert werden. Die Einlagen von Firmenkunden und institutionellen Anlegern erhöhten sich auf 254,7 Mio. €.

		Jahr		
		2013	2012	2011
Privatkunden	Mio. €			
- Tagesgelder	Mio. €	33,8	76,0	11,9
- Kündigungsgelder	Mio. €	69,4	0,8	0,0
- Sparbriefe	Mio. €	313,6	349,7	323,4
Firmenkunden / Institutionelle Anleger				
- Tagesgelder	Mio. €	38,9	74,3	12,0
- Kündigungsgelder	Mio. €	49,7	0,0	0,0
- Sparbriefe	Mio. €	42,1	19,9	13,4
- Termingelder	Mio. €	86,9	7,0	16,0
- Schuldscheine	Mio. €	37,0	31,0	34,0

Das Produkt abcSpar, ein Kündigungsgeld mit einer Kündigungsfrist von 45 resp. 90 Tagen wurde im Jahr 2012 entwickelt und im Geschäftsjahr 2013 am Markt implementiert. Maßgeblich für die Neueinführung ist einerseits die Verbreiterung der Angebotspalette für Anleger, andererseits trägt das Produkt zur Optimierung der Liquiditätssteuerung bei.

Neben den Anlageprodukten refinanziert sich abcbank über die Teilnahme an Zinstendern der EZB. Derzeit sind 10 Mio. € in einem 3-Jahrestender an die abcbank

ausgegeben. Des Weiteren wurde das Projekt „Asset-Backed Securities“, kurz ABS, als zusätzliches Refinanzierungsstandbein in der abcbank GmbH aufgebaut. Aufgrund des kräftigen Wachstums der abcfinance GmbH und deren Töchter wurde so eine kostengünstige Refinanzierungsmöglichkeit mit geringer Korrelation zu bestehenden Refinanzierungswegen erschlossen. Mit Hilfe der Landesbank Baden-Württemberg als Arrangeur wurde ein kapitalmarktfähiger Bonds mit Hilfe eines SPV mit einem Volumen von 279,9 Mio. € platziert. Die AAA-Tranche betrug 71%. Ein Großteil der AAA-Tranche wurde zur Refinanzierung über die EZB genutzt. Als strategischer Investor konnte die KfW gewonnen werden.

Die in der Vorperiode erwarteten Prognosen sind eingetroffen. Das Wachstum der abcbank konnte mit Hilfe der neuen und bereits bestehenden Passivprodukte refinanziert werden. Die Erwartungen der Geschäftsleitung der abcbank wurden übererfüllt.

Die abcbank führte im Berichtsjahr keine Effekten- und Wertpapierdepots für Dritte.

Die abcbank GmbH ist Mitglied im Bundesverband Deutscher Banken und ist dessen Einlagensicherungseinrichtungen angeschlossen.

## **2.3 Lage der abcbank**

### **2.3.1 Ertragslage**

Die Geschäftsentwicklung im Jahr 2013 verlief insgesamt erfolgreich. Es wurde in 2013 ein Zinsüberschuss von 23,8 Mio. € erwirtschaftet. Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich auf 4,6 Mio. €, parallel erhöhte sich auch die Risikovorsorge auf 7,9 Mio. €. Es konnte ein Ergebnis aus der normalen Geschäftstätigkeit von 12,1 Mio. € erzielt werden.

		<b>2013</b>	<b>2012</b>
Zinsüberschuss	Mio. €	23,9	14,8
sonstige betriebliche Erträge	Mio. €	4,6	3,1
Risikovorsorge	Mio. €	7,9	6,7
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	Mio. €	12,1	6,5

### **2.3.1 Finanzlage & Kapitalstruktur**

Die abcbank GmbH hat im vergangenen Jahr Forderungen in Höhe von 793,4 Mio. € von der abcfinance GmbH und deren Töchtern regresslos angekauft. Daher erhöhten sich die

Forderungen an Kunden um 246,4 Mio. € auf 836,4 Mio. €. Dem standen am Bilanzstichtag Kundeneinlagen in Höhe von 674,9 Mio. € gegenüber. Die angekauften Leasing- und Mietkaufforderungen wurden im Wesentlichen durch die Hereinnahme von Tagesgeldern und Termineinlagen fristenkongruent refinanziert. Zu den Einlagenkunden der Bank zählten neben kommunalen und inländischen institutionellen Anlegern in erster Linie Privatanleger und Geschäftskunden. Die Solvabilitätskennziffer gemäß SolvV betrug zum Bilanzstichtag 14,64 %. Im Geschäftsjahr 2013 wurde das Eigenkapital der abcbank GmbH durch den erwirtschafteten Jahresüberschuss in Höhe von 8,0 Mio. € auf 77,2 Mio. € erhöht.

Das Finanzmanagement der abcbank verfolgt die Ziele, jederzeit ausreichende, laufzeitkongruente Finanzierungsmittel zu Verfügung zu stellen, sowie darüber hinaus den Zins zu optimieren.

Das Jahr 2013 war geprägt von unverändert günstigen Refinanzierungsbedingungen und angemessenen Risikoaufwendungen. Aufgrund der breiten Refinanzierungsbasis der abcbank über diverse Einlagenprodukte mit Privat- und Firmenkunden gibt es keine nennenswerten Liquiditätsrisiken. Ausreichende Liquidität war jederzeit sichergestellt.

### **2.3.1 Investitionen**

Investitionen der abcbank teilen sich auf in Ersatzbeschaffungen und Kapazitätserweiterungen. Im vergangenen Berichtsjahr wurden keine Ersatzbeschaffungen in Form von PKW, Lizenzen, Hardware, Software und Betriebs- und Geschäftsausstattungen getätigt. Zur Kapazitätserweiterung wurden 0,4 Mio. € eingesetzt. Investitionen in Beteiligungen oder andere Finanzinvestitionen wurde nicht getätigt.

### **2.3.1 Liquidität**

Die Liquidität der abcbank hat sich im Vergleich zum Vorjahr verbessert. Die kurzfristigen Zahlungsmittel (täglich fällig bis 1 Monat) wurden um 105,8 % auf 373,6 Mio. € gesteigert. Die Refinanzierung verschob sich gegenüber dem Vorjahr zu Lasten der Mittelaufnahme bei Privatkunden und zu Gunsten der Mittelaufnahme bei Firmenkunden und institutionellen Anlegern sowie zu Gunsten der Forderungsverbriefung via ABS.

### **2.3.1 Vermögenslage**

Im Berichtszeitraum haben keine wesentlichen Erhöhungen oder Minderungen des Vermögens stattgefunden. Inflations- oder Wechselkurseinflüsse haben keinen wesentlichen Einfluss auf die Entwicklung der Vermögenshöhe genommen.

### **2.3.2 Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren**

Zur internen Steuerung des Konzerns werden Leistungsindikatoren, sogenannte Key Performance Indikatoren, herangezogen. Finanzielle Leistungsindikatoren sind RoE (Return on Equity = Eigenkapitalrendite), RoA (Return on Assets = Gesamtkapitalrentabilität) und CIR (Cost-Income-Ratio = Aufwand-Ertrag-Relation).

Der RoE verbesserte sich im Jahr 2013 im Vergleich zum Vorjahr auf 13,9 %, der RoA auf 1,4 % aufgrund der verbesserten Ertragssituation. Die CIR hat sich aufgrund der verbesserten Ertragssituation auf 62 % verbessert.

Als nichtfinanzielle Leistungsindikatoren beobachtet abcbank zur internen Steuerung die Risikoquote, die Kernkapitalquote und die Liquiditätskennziffer.

Die Risikoquote verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr auf 1,1 %. Die Kernkapitalquote zeigt die Veränderung des Risikogeschäfts in Bezug auf das Kernkapital und verschlechtert sich auf 9,8 %. Die Liquiditätskennziffer verbessert sich im Vergleich zum Vorjahr auf 1,7 %.

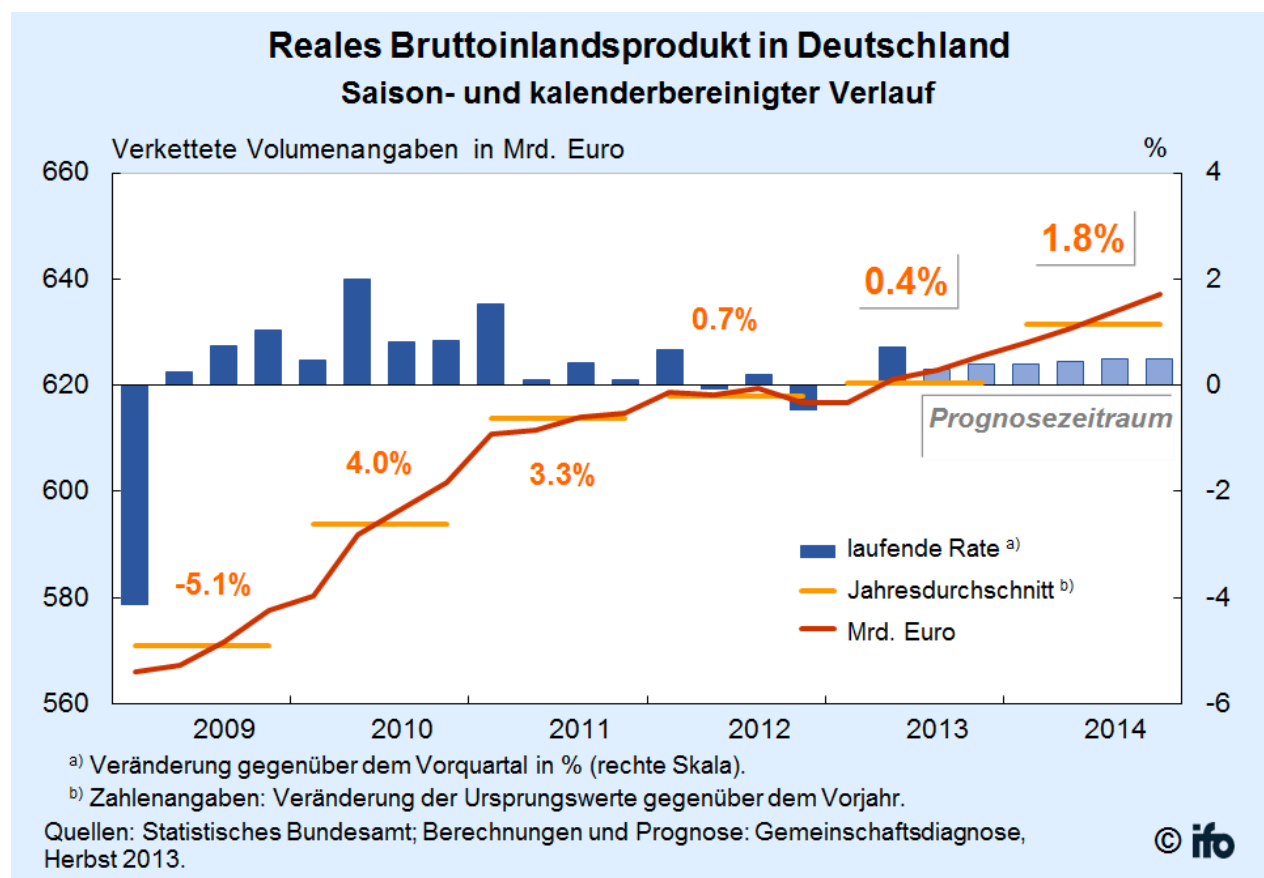
## **3 Nachtragsbericht**

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die zu einer anderen Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage geführt hätten.

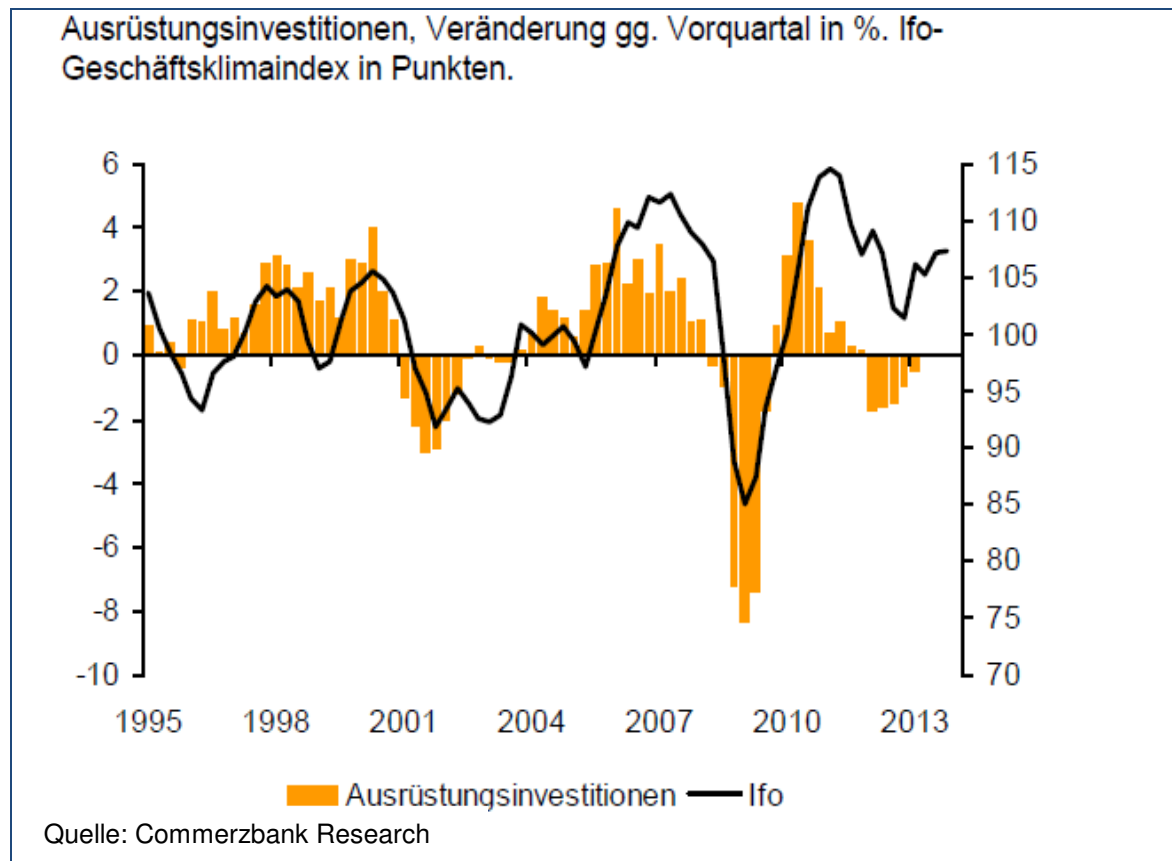
## 4 Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

### 4.1 Prognosebericht

Alle namhaften Konjunkturforscher berichten übereinstimmend, dass sich Europas Rezession dem Ende zu neigt. Die Prognosen für Deutschland sind noch deutlich positiver: Die Entwicklung des Bruttoinlandsproduktes (BIP) weist auf sehr gute Konjunkturaussichten für 2014 hin. Das Münchener Ifo-Institut sowie die Deutsche Bundesbank erwarten 2014 ein kräftiges Wachstum von ca. 1,7-1,9 % für Deutschland. Dies wäre ein kräftiger Anstieg im Vergleich zu 2013 mit einem Wachstum von nur 0,4 %.



Nach mehrjähriger Schwäche der Ausrüstungsinvestitionen hat sich in Deutschland zunehmend ein Investitionsstau gebildet. Während das Geschäftsklima insbesondere 2013 deutlich gestiegen ist, läuft die sonst übliche, sich im Gleichlauf entwickelnde Nachfrage nach Ausrüstungsinvestitionen den Erwartungen hinterher. Nach einem Rückgang der Ausrüstungsinvestitionen um 2,2 % prognostizieren die Ökonomen 2014 einen Anstieg der Ausrüstungsinvestitionen um 7 %.



Die Geschäftsführung der abcbank geht daher für 2014 insgesamt davon aus, dass spürbare Marktimpulse zu erwarten sind. Es wird erwartet, dass der Anstieg der Ausrüstungsinvestitionen der Entwicklung des Ifo-Index folgen wird.

Durch die Wirtschafts- und Finanzkrise 2009/10 und die derzeitige Krise im Euroraum haben sich die Refinanzierungsbedingungen für Unternehmen stark verändert. Höhere Anforderungen innerhalb der Prüfungen durch Banken verringern den Kreditmarkt, und auch die Banken untereinander schränken ihre Kreditvergabe ein. Zur Generierung von Geldern stiegen immer mehr Banken in den Markt der Privateinleger ein. Es bleibt festzuhalten, dass immer mehr Institute neben Tages-, Festgeld und Sparbriefprodukten nun auch Kündigungsgeld anbieten. Nach einem Zinsanstieg bei Produkten im Anlagenbereich für Privatkunden kühlte die Lage aber wieder deutlich ab, nachdem die Europäische Zentralbank (EZB) auch im Jahr 2013 den Leitzins auf nunmehr 0,25% zur Entschärfung der Krise im Bankensektor senkte.

Eine positive Veränderung der Rahmenbedingungen in der Bankenlandschaft wird von der Geschäftsleitung der abcbank nicht erwartet. Es bleibt abzuwarten, ob sich die aufsichtsrechtlichen Vorgaben weiter verschärfen, was zu weiteren Beschränkungen auf

dem Interbankenmarkt führen könnte. Innerhalb der Jahre 2014 und 2015 erwartet abcbank aber keine einschneidenden Veränderungen innerhalb der Branche.

Die voraussichtliche Entwicklung der abcbank folgt der Neugeschäftsentwicklung der abcfinance, da diese den wesentlichen Zuträgerkanal im Aktivgeschäft darstellt. So übertragen sich auch die Chancen und Risiken der abcfinance auf die abcbank. Ein potentiell Ausbleiben von Wachstum in der abcfinance würde eine Seitwärtsbewegung der abcbank bedeuten. abcbank erwartet parallel zur abcfinance einen positiven Verlauf des Geschäftsjahres 2014. abcfinance wird durch die Gewinnung von Marktanteilen Wachstum generieren. Mit ansteigenden Volumina aus der Forfaitierung wird ein Bilanzsummenwachstum der abcbank in den nächsten zwei Jahren um ca. 15 % erwartet. Hieraus ergibt sich ein positiver Entwicklungstrend der abcbank in den Jahren 2014 und 2015, die auch die Finanz- und Ertragslage in diesem Zeitraum positiv beeinflusst. abcbank erwartet in dem genannten Zeitraum eine konstante Steigerung der Erträge.

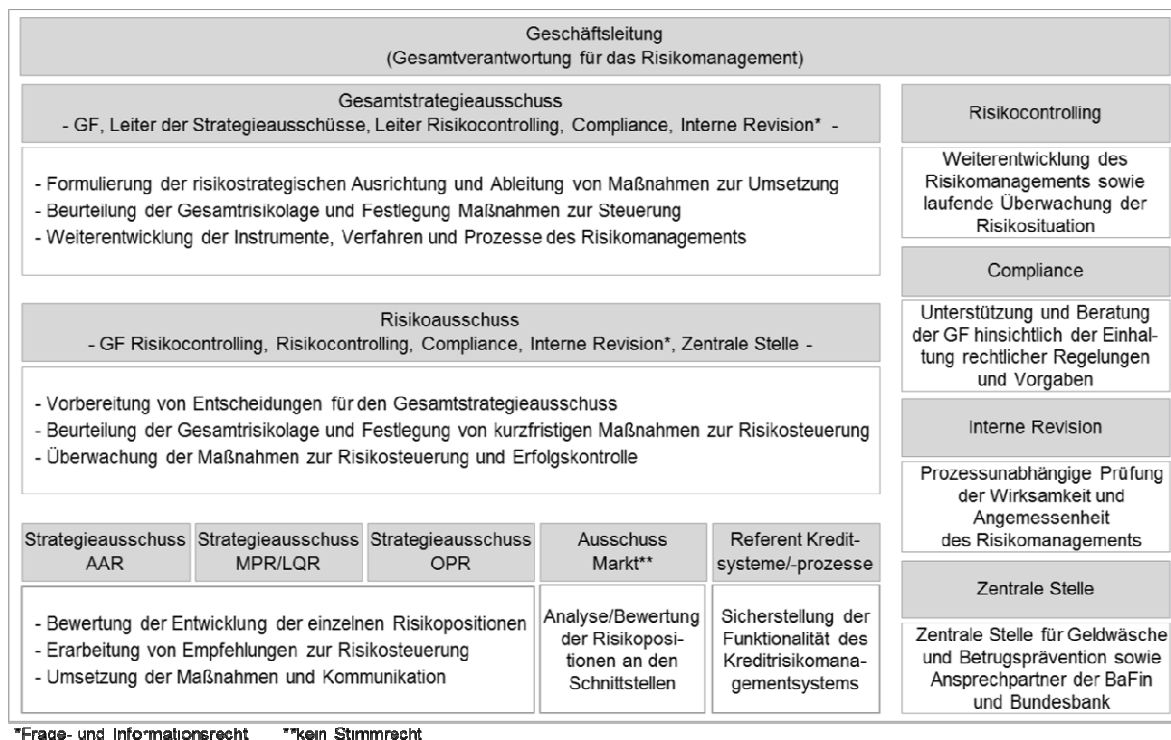
Um wettbewerbsfähig zu bleiben, Kunden zu binden und die Liquiditätssteuerung zu optimieren, wurde die Marktkonformität stets überwacht. Auch Marketingaktionen und das neue Produkt „Gewerbliche Investitionsdarlehen“ dienen der Kundenbindung. Zusätzlich wird die abcbank in den nächsten Jahren die Produktpalette an Aktiv- und Passivprodukten weiter ausbauen.

Auf Grundlage der Annahmen der Neugeschäfts- und Ergebnisentwicklung geht die Geschäftsleitung der abcbank davon aus, die Kennzahlen weiter zu steigern.

## 4.2 Risikobericht

### 4.2.1 Risikomanagementsystem

Die Aufbauorganisation orientiert sich zum einen an den Vorgaben der Mindestanforderungen an das Risikomanagement. Zum anderen richtet sich die Ausgestaltung des Risikomanagements an den Umfang und der Komplexität der Geschäftsaktivitäten. Die mit den Prozessen verbundenen Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten wurden klar definiert und aufeinander abgestimmt.



Die Verantwortung für das Risikomanagement der abcbank obliegt der **Gesamtgeschäftsleitung** (vgl. § 1 Abs. 2 KWG). Hierzu gehören alle wesentlichen Elemente des Risikomanagements wie die Festlegung der geschäfts- und risikopolitischen Ausrichtung der abcbank unter Berücksichtigung des gesetzlich geforderten Strategieprozesses, die Definition des Risikoprofils sowie die Einrichtung eines Internen Kontrollsystems. Letzteres erfordert die Regelung der Aufbau- und Ablauforganisation und die Implementierung von Risikosteuerungs- und -controllingprozessen einschließlich die Erstellung dazugehöriger Dokumentationen. Zudem sind die regelmäßige Überprüfung der Systeme, Verfahren und Prozesse und die Sicherstellung der Qualifikation der Mitarbeiter dem Verantwortungsbereich der Geschäftsführung zuzuordnen.



Der **Gesamtstrategieausschuss (GSA)**, der sich aus den Mitgliedern der Geschäftsleitung, den Leitern der Strategieausschüsse, dem Leiter der Revision und dem Risikocontrolling zusammensetzt, überwacht und steuert das Risikomanagement der abcbank. Der Leiter der Revision hat im GSA nur ein Frage- und Informationsrecht; er ist nicht stimmberechtigt.

Wesentliche Aufgabe des GSA ist die Beurteilung der Gesamtrisikolage der abcbank. Besondere Bedeutung kommt dem jährlich stattfindenden Risikotag zu, an dem die Risikoidentifizierung vorgenommen und das Gesamtrisikoprofil verabschiedet wird. Hierunter fällt auch die Identifizierung von Interrisikokonzentrationen. Das Gesamtrisikoprofil und die geschäftspolitische Ausrichtung bilden die Grundlage für den GSA zur Formulierung der Risikostrategie. Die sich aus der Risikostrategie ergebenden Anforderungen an das Risikomanagement sind durch den GSA umzusetzen und deren Realisierung zu überprüfen. Dabei steht die Weiterentwicklung und Optimierung der Instrumente, Verfahren und Prozesse des Risikomanagements im ständigen Fokus. Eine weitere Aufgabe des GSA ist die Prüfung und Freigabe des vierteljährlichen Risikoberichts unter Einbindung des Risikocontrollings und der Strategieausschüsse.

Zur Überwachung der relevanten Risikofelder – Adressenausfall-, Marktpreis- und Liquiditäts- sowie operationelles Risiko – hat die Geschäftsleitung **Strategieausschüsse (SA)** eingesetzt. In der Verantwortung der SA liegt die Unterstützung des GSA bei dem jährlich durchzuführenden Risikotag. So werden Einschätzungen hinsichtlich der Wesentlichkeit von Risiken, Risikokonzentrationen (Klumpenrisiken, Intra- und Interrisikokonzentrationen) und wesentlicher Beeinträchtigungen der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage wie auch die Identifizierung von Ertragskonzentrationen vorgenommen. Im Weiteren werden Vorschläge für die Formulierung der risikostrategischen Ziele erarbeitet. Durch die mindestens vierteljährliche Analyse und Beurteilung der Risikosituation unter Berücksichtigung aktueller Rahmenbedingungen ist der Abgleich der Risikoentwicklung mit den Zielen der Risikopolitik sichergestellt. Auf Basis dieser Auswertungen ist der jeweilige Teil des Risikoberichts zu erstellen. Erarbeitete Vorschläge zur Risikosteuerung, die im GSA verabschiedet werden, sind durch die SA zu kontrollieren. Die Überwachung und Optimierung der Instrumente und Verfahren im Risikomanagement gehören ebenso zu den Aufgaben wie auch eine verstärkte Beobachtung von Risikokonzentrationen.

Das **Risikocontrolling** stellt die für die Risikoberichterstattung der abcbank notwendigen Auswertungen und Dokumentationen den Ausschüssen zur Verfügung. Die Bereitstellung von Informationen erfolgt sowohl im Rahmen des regelmäßigen Berichtwesens als auch aufgrund spezifischer Anfragen. Grundsätzlich steht der Bereich den Ausschüssen beratend und unterstützend zur Seite. Darüber hinaus überwacht das Risikocontrolling die Einhaltung der Risikolimits. Ergeben sich aus der Risikoüberwachung unter Risikogesichtspunkten wesentliche Informationen, so werden diese unverzüglich an den GSA weitergeleitet, so dass geeignete Maßnahmen beziehungsweise Prüfungshandlungen frühzeitig eingeleitet werden können.

Eine weitere wesentliche Aufgabe des Risikocontrollings stellt die ständige Weiterentwicklung der Methodik zur Ermittlung der Risikokennzahlen dar.

Das **Risikocontrolling** hat zum einen dafür Sorge zu tragen, dass sich die das Risikomanagement betreffenden Dokumentationen ständig auf einem aktuellen Stand befinden. So sind die Arbeitsanweisungen und Organisationsrichtlinien, aber auch die aus der Geschäftsstrategie entwickelte risikostrategische Ausrichtung auf Aktualität und Umsetzung zu prüfen und gegebenenfalls anzupassen. Dazu können auch Dritte beauftragt werden. Zum anderen ist es die Aufgabe des Teams Risikomanagement, Beschlüsse für die Ausschüsse anzufertigen und den vierteljährlichen Risikobericht zu erstellen. Im Weiteren gehören zu den Aufgaben, Terminabsprachen sowie die Umsetzung erteilter Aufgaben zu überwachen und die Weiterleitung von Ad-hoc-Meldungen an die relevanten Stellen.

Zu den Aufgaben des **Referenten Kreditsysteme und -prozesse** gehören die Betreuung und Weiterentwicklung des Kreditmanagementsystems, die Überwachung und Kommunikation der Risikoentwicklung sowie die Analyse, Bewertung und Optimierung der Kreditprozesse, so dass Kreditrisiken begrenzt, Forderungsausfälle reduziert und die Risikosituation gezielt gesteuert werden kann. Zudem liegen die Sicherstellung einer vollständigen und konsistenten Historisierung der bonitätsrelevanten Informationen und die zeitnahe Anpassung der die Risikoklassifizierung betreffenden Organisationsrichtlinien und Dokumentationen in der Verantwortung des Stelleninhabers.

Die **Interne Revision** prüft und beurteilt die Aktivitäten der abcbank. Die Prüfungstätigkeit der Internen Revision erstreckt sich grundsätzlich auf alle Betriebs- und

Geschäftsabläufe, wobei Umfang und Risikogehalt der jeweiligen Betriebsbeziehungsweise Geschäftstätigkeit berücksichtigt werden. Die Beurteilung der Risikolage, die Ordnungsmäßigkeit der Bearbeitung sowie die Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems sind besondere Prüfungskriterien. Der Umfang und das Ergebnis der Prüfung sind in Prüfungsdokumentationen festgehalten. Die zuständigen Geschäftsleiter sowie die Verantwortlichen für die geprüften Bereiche erhalten eine ausführliche Berichtsausfertigung.

Bei wesentlichen Projekten ist sie projektbegleitend tätig. Zudem ist sie Teil des Gesamtstrategieausschusses. Aufgrund des ausschließlichen Frage- und Informationsrechtes bleibt ihre Unabhängigkeit gewahrt und jegliche Interessenkonflikte werden vermieden.

## **Ablauforganisation des Risikomanagements - Risikomanagementprozess**

### **Risikoidentifizierung**

Die Risikoidentifizierung dient der strukturierten Erfassung der Risiken. Diesem Schritt kommt große Bedeutung zu, da nur die hier erfassten Risiken in den nachfolgenden Prozessschritten berücksichtigt werden. Sind die Risiken erfasst, ist festzulegen, welche Risiken eine wesentliche Bedeutung für die abcbank haben. Zudem werden in der Vergangenheit als unwesentlich eingestufte Risiken überprüft, da diese z. B. aufgrund der Aufnahme neuer Geschäftsfelder an Bedeutung gewonnen haben können.

Neben der Einstufung der Wesentlichkeit der Risiken erfordern die MaRisk die Berücksichtigung der mit wesentlichen Risiken verbundenen Risikokonzentrationen. Hierbei sind neben Risikopositionen gegenüber Einzeladressen, die allein aufgrund ihrer Größe eine Risikokonzentration darstellen, auch solche Risikokonzentrationen zu berücksichtigen, die durch den Gleichlauf von Risikopositionen innerhalb einer Risikoart (Intra-Risikokonzentrationen) und die durch den Gleichlauf von Risikopositionen über verschiedene Risikoarten hinweg (Inter-Risikokonzentrationen) entstehen. Ferner ist bei der Risikoinventur zu prüfen, welche Risiken die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage wesentlich beeinträchtigen können.

Die Risikoidentifizierung wird in folgenden Gremien/Prozessen vorgenommen:

<b>Gremium/ Prozess</b>	<b>Aufgabe der Veranstaltung</b>	<b>Zeitpunkt</b>
Risikotag (GSA)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Besprechung möglicher neuer Risiken</li> <li>- Festlegung der Wesentlichkeit/ Unwesentlichkeit neuer/bestehender Risiken</li> <li>- Identifizierung von Inter-Risikokonzentrationen</li> <li>- Besprechung der Beeinträchtigung der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage und sonstiger Risikokonzentrationen</li> <li>- Überprüfung des Risikotragfähigkeitskonzepts</li> </ul>	Jährlich im Rahmen eines GSA
GSA	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Überprüfung der Risikoeinschätzung anhand des Zahlenmaterials aus dem Bereich Risikocontrolling</li> </ul>	Quartalsweise, bei Bedarf
SA	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Überprüfung der Risikoeinschätzung anhand des Zahlenmaterials aus dem Bereich Risikocontrolling</li> <li>- Erarbeitung von Vorschlägen zum Risikoprofil für den Risikotag</li> </ul>	Quartalsweise, bei Bedarf
Risiko- controlling	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Überprüfung des Risikogehalts im Rahmen der anstehenden Aufgaben</li> <li>- Abgabe von Empfehlungen hinsichtlich der Entwicklung einzelner Risiken</li> </ul>	Monatlich, bei Bedarf ad hoc
SA OP-Risiko, Mitarbeiter	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Identifizierung operationeller Risiken unter Beteiligung der Bereichsleiter und deren Mitarbeiter</li> <li>- Identifizierung operationeller Risiken im Tagesgeschäft</li> </ul>	Jährlich, bei Auftreten
Neue Produkte Prozess (NPP)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bewertung neuer/bestehender Risiken aufgrund neuer Produkte/neuer Märkte</li> </ul>	Im Rahmen des NPP

Folgende Risiken wurden im Rahmen des Risikotages 2013 identifiziert und als wesentlich eingestuft:

Risikoarten	identifizierte Risiken	davon wesentlich
AAR	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kreditrisiko (aus angekauften Leasing-, Mietkauf- und Factoring-Forderungen)</li> <li>• <b>Kreditrisiko aus Darlehensgeschäft</b></li> <li>• <b>Länderrisiko</b></li> </ul>	Kreditrisiko (aus angekauften Leasing-, Mietkauf- und Factoring-Forderungen)
MPR	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zinsänderungsrisiko</li> <li>• <b>Risiko aus gehaltenen Aktien, Anleihen, Derivaten</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zinsänderungsrisiko</li> <li>• <b>Risiko aus gehaltenen Aktien, Anleihen, Derivaten</b></li> </ul>
LQR	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Refinanzierungsrisiko</li> <li>• Marktliquiditätsrisiko</li> <li>• <b>Abruf-/Terminrisiko (wg. Tagesgeld, bisher nur in Stresstests)</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Refinanzierungsrisiko</li> <li>• Marktliquiditätsrisiko</li> <li>• <b>Abruf-/Terminrisiko</b></li> </ul>
OPR	Gefahr des Eintretens von Verlusten durch: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mensch</li> <li>• Systeme und Prozesse</li> <li>• Externe Ereignisse</li> <li>• Rechtsrisiko</li> <li>• <b>Datenqualität</b></li> </ul>	Gefahr des Eintretens von Verlusten durch: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mensch</li> <li>• Systeme und Prozesse</li> <li>• Externe Ereignisse</li> <li>• Rechtsrisiko</li> <li>• <b>Datenqualität</b></li> </ul>
Sonstiges Risiko	<ul style="list-style-type: none"> <li>• strategisches Risiko (u.a. Fehlentscheidungen bei Neuakquisitionen)</li> <li>• Sachwertrisiko</li> <li>• Reputationsrisiko</li> <li>• Absatz-/Vertriebsrisiko</li> </ul>	<b>Reputationsrisiko</b>

**Rot:** neu identifiziert

Erstmals ist das Marktliquiditätsrisiko aufgrund des ansteigenden Volumens an Tagesgeldkonten als wesentlich einzustufen. An Klumpenrisiken, d. h. Risikokonzentrationen aufgrund ihrer Größe, wurde im Rahmen der Risikoinventur erneut die Multibank AG im Bereich der operationellen Risiken festgestellt. Eine Intrarisikokonzentration besteht beim Adressenausfallrisiko aufgrund der Branchen Handel (16,5 %) und sonstige Dienstleister (15,2 %). Interrisikokonzentrationen sind in der abcbank nicht vorhanden. Die identifizierte Konstellation Ausfall mehrerer Kreditnehmer (Adressenausfallrisiko) und fehlende Ratenzuflüsse (Liquiditätsrisiko) stellte sich in der Analyse als keine Risikokonzentration heraus, da das Portfolio innerhalb der Branchen granular ist.

Die MaRisk erfordern die Festlegung von Risikotoleranzen für alle wesentlichen Risiken unter Berücksichtigung von Risikokonzentrationen. Dabei sind auch Konzentrationen mit Blick auf die Ertragssituation des Instituts (Ertragskonzentrationen) zu berücksichtigen. Im Rahmen des Risikotages konnte der Zinsertrag als alleinige Ertragsquelle identifiziert werden, resultierend aus dem Forderungsankauf aus der abcfinance GmbH.

Risiken, die die Vermögens-, Ertrags- oder Finanzlage wesentlich beeinträchtigen können, sind Folgende:

Risiko-arten	wesentliche Risiken	Vermögenslage	Ertragslage	Finanzlage
AAR	Kreditrisiko ( aus angekauften Leasing-, Mietkauf- und Factoring-Forderungen	Niedrigere Bewertung des Vermögensgegenstands	Bildung einer Wertberichtigung (GuV)	Berücksichtigung der fehlenden Ratenzuflüsse
MPR	Zinsänderungsrisiko	Kein Einfluss	Höhere Zinsaufwendungen	Cash Flow aus Zins und Rückzahlungen höher
MPR	Risiko aus gehaltenen Aktien, Anleihen, Derivaten	Niedrigere Bewertung des Vermögensgegenstands	Bildung von Aufwandspositionen	Berücksichtigung fehlender Einnahmen
LQR	Refinanzierungsrisiko	Kein Einfluss	Höhere Zinsaufwendungen	Cash Flow aus Zins und Rückzahlungen höher
LQR	Marktliquiditätsrisiko	Kein Einfluss	Höhere Zinsaufwendungen	Cash Flow aus Zins und Rückzahlungen höher
LQR	Abruf-/Terminrisiko	Kein Einfluss	Höhere Ersatzrefinanzierung, gesetzliche Haftung (Aufsicht)	Cash Flow aus Zins und Rückzahlungen höher
OPR	Gefahr des Eintretens von Verlusten durch: Mensch, Systeme, Prozesse, Externe Ereignisse, Rechtsrisiko, Datenqualität	Verlust oder Beschädigung von eigenen Vermögensgegenständen	Ersatzinvestitionen, Entschädigungszahlungen an Kunden, fehlende Erträge, Abschreibungen, Opportunitätskosten, gesetzliche Haftpflicht/ Strafzahlungen	Keine Refinanzierungsmöglichkeit (Einleger)
Sonstiges Risiko	Reputationsrisiko	-	Höhere Zinsaufwendungen	-

## Risikoquantifizierung

Mit der Quantifizierung der Risiken erhält die abcbank eine objektive Entscheidungsgrundlage für die Gremien. Sie ist eine wesentliche Voraussetzung zur Durchführung der Risikotragfähigkeitsberechnung. Im Rahmen von Risikosteuerungsmaßnahmen kann anhand der Höhe des Risikos der Erfolg eingeleiteter Steuerungsmaßnahmen überprüft werden. Mit der Risikoquantifizierung verbunden ist die kontinuierliche Überprüfung der Verfahren zur Risikobewertung.

Die Risikoquantifizierung erfolgt mithilfe folgender Verfahren:

Risikoarten	wesentliche Risiken	Verfahren zur Risikobewertung	Anmerkungen
AAR	Kreditrisiko (aus angekauften Leasing-, Mietkauf- und Factoring-Forderungen)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Risikoaufwand (periodisch)</li> <li>• Kreditrisikostandardansatz (regulatorisch)</li> </ul>	Risikoaufwand: Hochrechnung für ein Jahr
MPR	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zinsänderungsrisiko</li> <li>• Risiko aus gehaltenen Aktien, Anleihen, Derivaten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zinsbindungsbilanz (periodisch)</li> <li>• Ausweichverfahren (regulatorisch)</li> </ul>	Zinsbindungsbilanz: Auswirkung Zinsschock [+/- 200 bp].
LQR	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Refinanzierungsrisiko</li> <li>• Marktliquiditätsrisiko</li> <li>• Abruf-/Terminrisiko</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Durchführung eines ordnungsgemäßen Liquiditätsmanagements (periodisch)</li> <li>• Liquiditätsgrundsatz (regulatorisch)</li> </ul>	
OPR	Gefahr des Eintretens von Verlusten durch: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mensch</li> <li>• Systeme und Prozesse</li> <li>• Externe Ereignisse</li> <li>• Rechtsrisiko</li> <li>• Datenqualität</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gewichtung des jährlichen Risikobetrags (periodisch)</li> <li>• Basisindikatoransatz (regulatorisch)</li> </ul>	Gewichtung nach Risikoausprägung (wesentliches, mittleres und geringes Risiko)
Sonstiges Risiko	Reputationsrisiko (durch ABS)	Qualitative Beurteilung	

### Aggregation der Risiken

Die einzelnen Risiken werden im Rahmen des Risikomanagementprozesses zu einem Gesamtbankrisiko aggregiert. Die Verantwortung liegt im Bereich Risikocontrolling. Die Aggregation der Risiken erfolgt in einem vierteljährlichen Turnus. Liegen Indizien vor, die eine erhebliche Änderung der Positionen wahrscheinlich machen, wird der Turnus entsprechend verkürzt.

Das Gesamtbankrisiko der abcbank setzt sich aus folgenden wesentlichen Risiken zusammen:

- Kreditrisiko
- Zinsänderungsrisiko
- Refinanzierungsrisiko
- Marktliquiditätsrisiko
- Operationelles Risiko

Gemäß dem Vorsichtsprinzip wird von einer vollständigen positiven Korrelation aller Risiken ausgegangen. Die Aggregation der Risiken erfolgt über eine vollständige Addition des Risikokapitals der einzelnen Risiken.

Im Rahmen der Risikotragfähigkeit wird das Marktliquiditätsrisiko nicht quantifiziert. Die Berücksichtigung erfolgt über die Bildung von Risikopuffern bei der Berechnung des Risikodeckungspotentials.

### **Bestimmung des Risikodeckungspotenzials**

Um die Risikotragfähigkeit zu überprüfen ist es erforderlich, die Risiken dem Risikodeckungspotenzial gegenüber zu stellen. In der abcbank existieren drei Risikodeckungspotenziale, die vierteljährlich durch den Bereich Risikocontrolling ermittelt werden.

GuV-Ergebnis (Plan 2013)
+ Eingepannter Risikoaufwand (Plan 2013)
<b>= Risikodeckungspotenzial I</b>
+ Rücklagen zu Jahresbeginn
+ Ergänzungskapital (340f) anteilig
+ Gewinnthesaurierung
<b>= Risikodeckungspotenzial II</b>
+ gezeichnetes Kapital
+ Ergänzungskapital (340 f.) anteilig
- gebundenes EK gem. SolvV
<b>Risikodeckungspotenzial III</b>

Die Risikodeckungsmasse der abcbank ergibt sich aus dem Risikodeckungspotenzial II (Going-Concern-Ansatz). So kann auch in einem negativen Belastungsfall die Geschäftstätigkeit fortgesetzt werden. Zur Risikoabdeckung werden in 2013 64,4 % des Risikodeckungspotenzial II zur Verfügung gestellt. Dadurch entsteht ein zusätzlicher Risikopuffer, der zum Ausgleich eventuell vorkommender Schwankungen genutzt werden kann. So wird die Handlungsfähigkeit der Bank auch bei Limitengpässen sichergestellt.

### **Untersuchung der Risikotragfähigkeit**

Die Risikotragfähigkeit definiert die Grenze der Bank, bis zu der risikobehaftete Geschäfte eingegangen werden können. Die Risikotragfähigkeit der abcbank ist nur gegeben, wenn das Risikodeckungspotenzial II zu jedem Zeitpunkt die eingegangenen



Risiken übersteigt. Die Überprüfung des Sachverhalts wird viermal jährlich jeweils zum Quartalsende vorgenommen.

Sollte die Risikotragfähigkeit nicht mehr gegeben sein, sind die im Rahmen der Limitierung vorgegebenen Grenzen anzupassen. Eine existenzielle Gefährdung der Bank liegt nicht vor, da bereits bei Überschreitung der 80 %-Grenze Maßnahmen eingeleitet werden.

Die Erfüllung der regulatorischen Eigenmittelanforderungen wird unabhängig der periodischen Sichtweise entsprechend der gesetzlichen Vorgaben überprüft.

### **Risikovorsteuerung**

Die Geschäftsführung der abcbank legt entsprechend der Risikotragfähigkeit und der risikopolitischen Zielausrichtung ein Gesamtbanklimit für die abcbank fest. Das Gesamtbanklimit für 2013 beträgt ca. 64,4 % des Risikodeckungspotenzial II.

Zur Begrenzung der erwarteten Risiken wird das Gesamtbanklimit entsprechend der Geschäfts- und Risikoziele auf die einzelnen Risikoarten verteilt.




<b>Risikoart</b>
Adressenausfallrisiko
Marktpreisrisiko
Liquiditätsrisiko
Operationelles Risiko
<b>Summe</b>
<b>Risikodeckungspotenzial II</b>

Eine weitergehende Verteilung des Risikokapitals auf die einzelnen Geschäftsfelder ist derzeit nicht erforderlich, da das Geschäft nur aus dem Forderungsankauf besteht. Die Limite werden im Rahmen des Strategieprozesses zum Ende des Jahres neu festgelegt.

### **Risikoüberwachung**

Durch die Risikoüberwachung ist ein regelmäßiger Abgleich der Ist-Situation mit den Soll-Vorgaben der Geschäftsführung möglich. Dazu werden in die auf dem Gesamtbanklimit basierenden Limite der Risikoarten dem Ist-Risiko gegenübergestellt.

Die Darstellung erfolgt in einem Ampelsystem.

	> 80 %	Durchführung von Gegenmaßnahmen
	> 60 %	Zu beobachten, Erstellung/ggf. Umsetzung eines ersten Maßnahmenkatalogs zur Risikobegrenzung
	< 60 %	Unkritisch, weiteres Geschäft möglich

Steigt die prozentuale Auslastung der Limite über 60 % ist ein Gelbfall erreicht und es sind erste Maßnahmen zum Umgang mit der Risikosituation umzusetzen. Im Rotfall erfolgt eine außerordentliche Sitzung des Gesamtstrategieausschusses, in der Maßnahmen zur Gegensteuerung festzulegen sind.

Neben Überwachung der Limitauslastung werden weitere Vorgaben, wie z. B. die Überwachung des Klumpenrisikos regelmäßig untersucht. Des Weiteren kann die Überwachung prozessualer Vorgaben oder qualitativer Grenzwerte bei nicht quantifizierbaren Risiken Bestandteil des Prozessschrittes sein.

### **Risikokommunikation**

Im Rahmen der Risikokommunikation werden die Ergebnisse der Risikoüberwachung an die betreffenden Stellen kommuniziert und gegebenenfalls mit einer Beurteilung der Situation sowie einer Handlungsempfehlung für die Risikonachsteuerung versehen.

Daneben gibt es im Unternehmen eine Ad-hoc-Berichterstattung, die bei plötzlich und unerwartet eintretenden Risiken durchgeführt wird.

### **Risikonachsteuerung**

In der Risikonachsteuerung werden Risikopositionen, die in den Phasen der Risikoidentifizierung und -quantifizierung ermittelt wurden, aktiv beeinflusst.

Zu den Möglichkeiten der abcbank, Risikopositionen zu beeinflussen, zählen Risikoverminderung (z. B. Einforderung von Sicherheiten), Re-Allokation des Risikokapitals und die Erhöhung der Risikodeckungsmasse. Voraussetzung für die Re-Allokation des Risikokapitals ist, dass die Limite der anderen Steuerungseinheiten noch nicht voll ausgeschöpft sind oder die zusätzlichen Puffer im Risikodeckungspotenzial der Bank genutzt werden.

## **4.3 Risikoarten**

### **4.3.1 Adressenausfallrisiken**

#### **Definition**

Das Adressenausfallrisiko stellt das Risiko eines Verlustes oder eines entgangenen Gewinnes aufgrund des Ausfalls einer Adresse (Kreditnehmer, Kontrahent, Emittent) dar. In der abcbank von Bedeutung ist das Kreditrisiko. Darunter versteht man das Risiko, dass der Kreditnehmer seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen kann. In Abhängigkeit des Geschäfts kann zwischen dem Kreditrisiko aus angekauften Finanzierungsverträgen (Leasing, Miete, Mietkauf) und dem Kreditrisiko aus angekauften Factoring-Forderungen unterschieden werden. Zu den Adressenausfallrisiken gehören zusätzlich das Beteiligungs- sowie Wertpapierrisiko. Beide Risiken wurden in der abcbank als unwesentlich eingestuft, sodass keine Überwachung erfolgt.

#### **Risikoquantifizierung**

Die Messung des Adressenausfallrisikos erfolgt durch den Bereich Risiko-Controlling in einem vierteljährlichen Turnus. Liegen Indizien vor, die eine erhebliche Veränderung des Risikos wahrscheinlich machen, kann von dem ursprünglichen Turnus abgewichen werden und die Messung in entsprechend kürzeren Abständen erfolgen. Derzeit werden nur Risiken aus angekauften Finanzierungsverträgen berücksichtigt. Wegen der WKV-Absicherung geht das verbleibende Risiko aus Factoringforderungen nicht in die Berechnung ein.

Das Adressenausfallrisiko ergibt sich aus dem Risikoaufwand. Der berechnete Risikoaufwand des aktuellen Jahres wird dafür auf das gesamte Jahr hochgerechnet. Auf eine zahlenmäßige Berücksichtigung des identifizierten Klumpenrisikos Branche (Handel, sonstige Dienstleister) wird derzeit verzichtet.

#### **Limitierung und Überwachung des Risikos**

Aufgrund des derzeitigen Geschäftsmodells wird eine Unterteilung des Adressenausfallrisikokapitals als nicht notwendig erachtet.

Die Überprüfung des Limits erfolgt quartalsweise. Werden Indizien über eine sich verändernde Risikolage bekannt, ist vom Turnus abzuweichen und eine entsprechend kürzere Überprüfung notwendig. Bei Erreichen der Vorwarnstufen (gelb bzw. rot) sind Maßnahmen zur Steuerung einzuleiten.

Die Überwachung aller Maßnahmen erfolgt über eine Portfolioauswertung nach Größenklassen. Diese Auswertung wird quartalsweise durchgeführt.

Bezüglich des identifizierten Klumpenrisikos (Handel, sonstige Dienstleister) erfolgt ein verstärktes Risikocontrolling. Aus dem Risikocontrolling heraus sind Aufgaben entstanden, die eine detaillierte Auseinandersetzung mit der Branche erforderlich machen.

## **Reporting**

Der Strategieausschuss Adressenausfallrisiken erstellt einen vierteljährlichen **Risikobericht** (Teil des vierteljährlichen Gesamtbankrisikoberichtes), in dem die wesentlichen strukturellen Merkmale des Kreditgeschäfts enthalten sind. Das für die Erstellung notwendige Zahlenmaterial wird vom Bereich Risikocontrolling geliefert.

Der Risikobericht beinhaltet folgende Informationen:

- die Entwicklung des Kreditportfolios nach Objekten, Branchen, Größenklassen, Blankoanteilen, Risikoklassen, Mahn-/Rechtsstatus
- die Entwicklung des risikorelevanten Geschäfts
- Ereignisse von wesentlicher Bedeutung
- die Darstellung bemerkenswerter Kredite
- den Umfang und die Entwicklung des Neugeschäfts
- die Entwicklung der Risikovorsorge
- Einhaltung der Vorgaben der Risikostrategie
- Eigenkapitalausstattung (gemäß SolvV)

Die Ergebnisse des Risikoberichts werden in einem **komprimierten Risikobericht** zusammengefasst und von der Geschäftsleitung an den Aufsichtsrat übermittelt.

Das **Risikotragfähigkeitskonzept** wird vom Bereich Risikocontrolling quartalsweise erstellt. Es dient der Überprüfung der Limitauslastung und untersucht, inwieweit die Risikotragfähigkeit gegeben ist.

Dabei werden dem Limit und den Risikodeckungspotenzialen das Ist-Risiko, das Negativ-Szenario und das Stress-Szenario gegenübergestellt.

### **Ergebnisse per 31.12.2013**

Der IST-Risikoaufwand aus dem Adressenausfallrisiko ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen und beträgt per 31.12.2013 10.331 T€, was einer Auslastung von 64,6% bedeutet.

### **4.3.2 Liquiditätsrisiken**

#### **Definition**

Unter dem Liquiditätsrisiko im engeren Sinne versteht die Bank die Gefahr, Zahlungsverpflichtungen zum Zeitpunkt der Fälligkeit nicht in ausreichendem Maße nachkommen zu können. Zudem besteht das Risiko, zusätzliche Geldmittel nicht zu den erwarteten Konditionen, sondern nur zu erhöhten Marktzinsen beschaffen zu können (Refinanzierungsrisiko). Als Marktliquiditätsrisiko wird die Gefahr beschrieben, aufgrund der allgemeinen Marktsituation keine geeignete Liquidität beschaffen zu können.

Neben dem Refinanzierungsrisiko ist für die Bank erstmalig das Marktliquiditätsrisiko als wesentlich zu betrachten. Hintergrund ist das ansteigende Volumen an Tagesgeldkonten und die bei dieser Form des Einlagengeschäftes bestehende Gefahr, dass viele Anleger kurzfristig und zeitnah ihre Einlagen abziehen („Bank Run“).

#### **Risikoanalyse und -überwachung**

Im Zusammenhang mit den monatlichen Meldungen gemäß der Liquiditätsverordnung (LiqV) kontrolliert die Geschäftsführung die entsprechende Liquiditätskennziffer sowie die Beobachtungskennzahlen (Liquiditätsgrundsatz). Die Liquidität der Bank gilt als ausreichend, wenn die zu ermittelnde Liquiditätskennziffer den Wert eins nicht unterschreitet.

Die Überwachung der Liquidität erfolgt über die Liquiditätsvorschau, die regelmäßig und zeitnah vom Bereich Refinanzierung erstellt wird. Durch Gegenüberstellung der

voraussichtlichen Mittelab- und -zuflüsse wird überprüft, ob die abcbank jederzeit ihre Zahlungsverpflichtungen erfüllen kann.

Aufgrund der Ausweitung des Geschäfts um Tagesgeld sind Schwankungen der Zahlungsflüsse zu erwarten. Dem hat die abcbank 2013 Rechnung getragen, indem eine Umschichtung von Tagesgeldern zu Gunsten von Termingeldern stattgefunden hat. Darüber hinaus werden auskömmliche Liquiditätsreserven bei der Bundesbank und weiteren Banken vorbehalten.

Die abcbank hat eine ausreichende Diversifikation, vor allem im Hinblick auf die Vermögens- und Kapitalstruktur, sichergestellt. Um eine ausreichende Diversifikation der derzeitigen Refinanzierungsmöglichkeiten zu überprüfen, werden im Rahmen der Liquiditätsvorschau auch die bestehende Struktur der Kundeneinlagen überprüft. Für die Überwachung der Refinanzierungsmöglichkeiten ist der Bereich Risikocontrolling verantwortlich.

Die Besprechung der Inhalte der Analyse erfolgt in der wöchentlichen „Zinsrunde“ mit den Teilnehmern der Bereichsleitung Refinanzierung und der Geschäftsführung.

Zur weiteren Beurteilung der Liquiditätssituation führt die abcbank Stresstests durch. Es wird simuliert, dass die Raten aus der Forfaitierung die fälligen Einlagen nicht abdecken.

### **Risikosteuerung**

Maßnahmen zur Steuerung des Liquiditätsrisikos werden in der Zinsrunde und im Strategieausschuss besprochen. Eine Erörterung der Maßnahmen mit dem Verwaltungsrat erfolgt im Rahmen des Strategie- und Planungsprozesses. Die Umsetzung der Maßnahmen erfolgt durch den Bereich Refinanzierung.

Auf kurzfristig eintretende Verschlechterungen der Liquiditätssituation kann mit der Nutzung der Liquiditätspuffer bei Kreditinstituten reagiert werden. Im Fall eines Liquiditätsengpasses steht ein Notfallplan zur Verfügung.

### **Risikoreporting**

Der SA Marktpreis-/Liquiditätsrisiken erstellt einen vierteljährlichen **Risikobericht** (Teil des vierteljährlichen Gesamtbankrisikoberichtes),

in dem die wesentlichen strukturellen Merkmale des Einlagengeschäfts enthalten sind. Das für die Erstellung notwendige Zahlenmaterial (u. a. Zinsbindungsbilanz) wird vom Bereich Risikocontrolling geliefert.

Der Risikobericht beinhaltet folgende Informationen:

- Laufzeitstruktur und Liquiditätsverordnung
- Einhaltung der Mindestreserve
- Ereignisse von wesentlicher Bedeutung
- Ad-hoc-Meldungen
- Einhaltung der Vorgaben der Risikostrategie

Die Ergebnisse des Risikoberichts werden in einem **komprimierten Risikobericht** zusammengefasst und von der Geschäftsleitung an den Aufsichtsrat übermittelt.

Das **Risikotragfähigkeitskonzept** wird vom Bereich Risikocontrolling quartalsweise erstellt. Es dient der Überprüfung der Limitauslastung und untersucht, inwieweit die Risikotragfähigkeit gegeben ist. Dabei werden dem Limit und den Risikodeckungspotenzialen das Ist-Risiko, das Negativ-Szenario und das Stress-Szenario gegenübergestellt.

In der vom Bereich Refinanzierung zu erstellenden **Liquiditätsvorschau** werden die „Schlüsselkonten“ für die laufende Liquiditätsdisposition (Bundesbank, Bankhaus Werhahn, Konto der abcfinance GmbH und Konto der partner-solutions GmbH) inklusive der geplanten Ein- und Ausgänge dargestellt. Der Zeithorizont beträgt drei Monate.

Die Berichte „**Laufzeitstruktur**“ zeigen die Laufzeitstruktur des Bestands der angekauften Leasingforderungen sowie die Laufzeitstruktur der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden. Ferner zeigt ein separater Bericht die Gegenüberstellung der Fälligkeiten der Forderungen und Verbindlichkeiten.

### **4.3.3 Marktpreisrisiken**

#### **Definition**

Unter dem Marktpreisrisiko wird die Gefahr, aufgrund der Veränderung von Marktparametern Verluste zu erleiden verstanden. Zu den Marktpreisrisiken zu zählen sind

- Kursrisiken,
- Zinsänderungsrisiken und
- Währungsrisiken (z.B. bei Wegfall der Eurozone)

Das Zinsänderungsrisiko ist aufgrund der von der abcbank betriebenen Geschäfte das einzig relevante Marktpreisrisiko. Durch die Klassifizierung der abcbank als Nichthandelsbuchinstitut sind neben den allgemeinen MaRisk-Anforderungen zu Marktpreisrisiken ausschließlich die Regelungen zu den Marktpreisrisiken des Anlagebuches (BTR 2.3) zu berücksichtigen.

#### **Risikomessung**

Die Quantifizierung des Marktpreisrisikos erfolgt über die Erstellung der Zinsbindungsbilanz durch den Bereich Risikocontrolling. Die Anfertigung findet monatlich im Rahmen des Monatsabschlusses statt.

In der Zinsbindungsbilanz werden die Aktiva (Kundenforderungen) und Passiva (hauptsächlich Kundeneinlagen und Eigenkapital) gegenübergestellt. Diese werden über einen Zeitverlauf von 60 Monaten weiterentwickelt; die Differenz von Aktiva und Passiva ergibt die offenen Positionen per Stichtag für einen Zeitraum von 60 Monaten (Aktiv- und Passivüberhänge).

#### **Risikolimitierung und -überwachung**

Aufgrund des derzeitigen Geschäftsmodells wird eine weitere Unterteilung des Risikokapitals als nicht notwendig erachtet.

Die Überprüfung des Limits erfolgt quartalsweise. Werden Indizien über eine sich verändernde Risikolage bekannt, ist vom Turnus abzuweichen und eine entsprechend kürzere Überprüfung notwendig. Bei Erreichen der Vorwarnstufen (gelb bzw. rot) sind Maßnahmen zur Steuerung einzuleiten.



Die Überwachung aller Maßnahmen erfolgt über eine Darstellung der Ist-Situation im Risikobericht. Diese Auswertung wird quartalsweise durchgeführt.

### **Risikoreporting**

Der SA Marktpreis-/Liquiditätsrisiken erstellt einen vierteljährlichen **Risikobericht** (Teil des vierteljährlichen Gesamtbankrisikoberichtes), in dem die wesentlichen strukturellen Merkmale des Einlagengeschäfts und Zahlungsverkehrs enthalten sind. Das für die Erstellung notwendige Zahlenmaterial (u. a. Zinsbindungsbilanz) wird vom Bereich Risikocontrolling geliefert.

Der Risikobericht beinhaltet folgende Informationen:

- Risiko- und Ergebnisentwicklung
- Ereignisse von wesentlicher Bedeutung
- Bedeutende Limitüberschreitungen
- Ad-hoc-Meldungen
- Änderungen der wesentlichen Annahmen oder Parameter, die den Verfahren zur Beurteilung der Marktpreisrisiken zu Grunde liegen
- Einhaltung der Vorgaben der Risikostrategie

Die Ergebnisse des Risikoberichts werden in einem **komprimierten Risikobericht** zusammengefasst und von der Geschäftsleitung an den Aufsichtsrat übermittelt.

Das **Risikotragfähigkeitskonzept** wird vom Bereich Risikocontrolling quartalsweise erstellt. Es dient der Überprüfung der Limitauslastung und untersucht, inwieweit die Risikotragfähigkeit gegeben ist. Dabei werden dem Limit und den Risikodeckungspotenzialen das Ist-Risiko, das Negativ-Szenario und das Stress-Szenario gegenübergestellt.

Im Weiteren wird aufgrund aufsichtsrechtlicher Anforderungen das **Ausweichverfahren** gemäß Rundschreiben RS07/2007 (BA) zur Ermittlung der Auswirkungen einer plötzlichen und unerwarteten Zinsänderung für Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch durchgeführt.

### **Auslastung**

Die Risikohöhe absolut nahm im Jahresverlauf aufgrund des gestiegenen Geschäftsvolumens zu, bewegte sich jedoch mit 993 T€ im Januar 2013 zu einer

Risikohöhe von 3.461 T€ per 31.12.2013 im Rahmen der festgelegten Limite.

#### 4.3.4 Operationelle Risiken

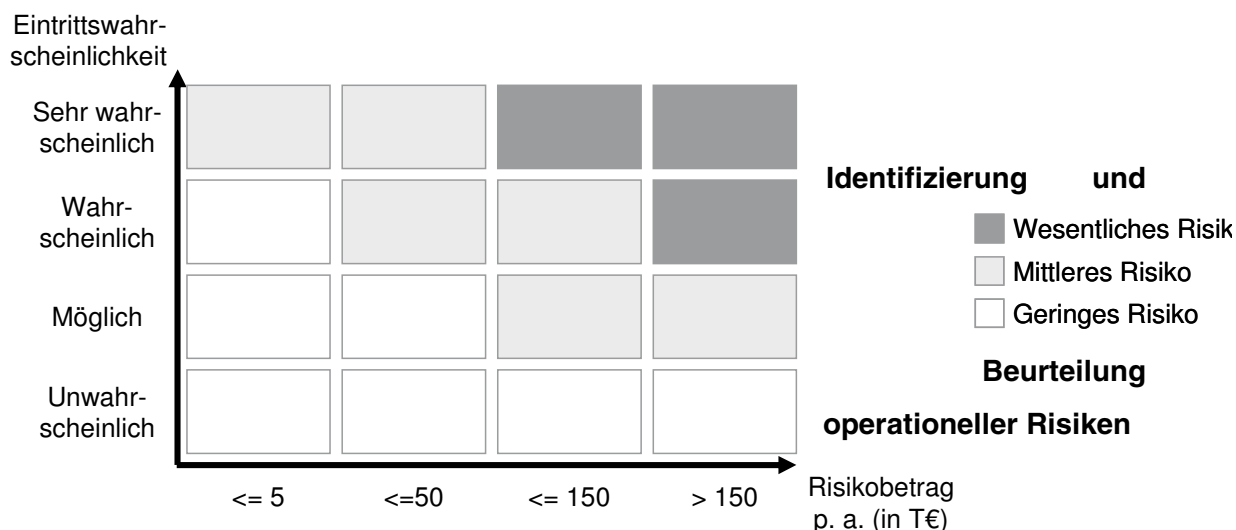
##### Definition

Operationelles Risiko ist die Gefahr von Verlusten, die in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder in Folge externer Ereignisse eintreten. Diese Definition schließt Rechtsrisiken ein, beinhaltet aber keine strategischen Risiken oder Reputationsrisiken.

##### Erfassung operationeller Risiken

Operationelle Risiken beschreiben die Verlustmöglichkeiten bei unsicheren Unternehmungen. Sie sind mindestens in einer Dimension (z. B. Eintrittszeitpunkt oder jährlicher Risikobetrag) unsicher.

Wesentliche Risiken für die abcbank sind solche Risiken, bei denen der jährliche Risikobetrag größer 50 T€ und die Eintrittswahrscheinlichkeit sehr wahrscheinlich bzw. der jährliche Risikobetrag größer 150 T€ und die Eintrittswahrscheinlichkeit wahrscheinlich ist.



Gemäß den MaRisk sind wesentliche operationelle Risiken zumindest jährlich zu identifizieren und zu beurteilen. Zur Identifizierung und Beurteilung pflegt die Bank eine Liste möglicher Verlustereignisse. Einmal jährlich werden in einer Risikoinventur neue

Gefahrenpotenziale identifiziert und alle operationellen Risiken hinsichtlich ihrer Wesentlichkeit neu eingeschätzt. Bei Feststellung der Wesentlichkeit sind Vorschläge zur Risikominderung/-vermeidung zu erarbeiten und umzusetzen.

Zudem werden alle Mitarbeiter angehalten, die im Tagesgeschäft erkannten operationellen Risiken zu melden. Mit der Meldung des Risikos verbunden ist die Einschätzung der Eintrittswahrscheinlichkeit und des möglichen Risikobetrags pro Jahr.

### **Messung operationeller Risiken**

Gemäß den MaRisk sind wesentliche operationelle Risiken im Risikotragfähigkeitskonzept zu berücksichtigen. Da die erstmalige Risikoinventur noch nicht abgeschlossen ist und die abcbank noch auf keine Erfahrungen zurückgreifen kann, werden alle operationelle Risiken im Risikotragfähigkeitskonzept berücksichtigt. Hierzu wird der jährliche Risikobetrag je nach Risikoeinschätzung (geringes, mittleres oder wesentliches Risiko) gewichtet:

- wesentliches Risiko: 75 %,
- mittleres Risiko: 50 %,
- geringes Risiko: 10 %.

### **Erfassung und Analyse von Schadensfällen**

#### **Erfassung von Schadensfällen**

Die Erfassung und Analyse von Schadensfällen erfolgt durch den SA Operationelle Risiken in einer Schadensfalldatenbank. Diese Datenbank ist mit der Liste möglicher Verlustereignisse (Risikodatenbank) verknüpft. Die Bereichsleiter der abcbank sind verpflichtet, Schadensfälle zeitnah dem SA zu melden. Dazu werden die Fälle einer der Baseler Ereigniskategorien zugeordnet:

- Abwicklung, Vertrieb und Prozessmanagement
- Externe betrügerische Handlungen
- Interne betrügerische Handlungen
- Beschäftigungspraxis und Arbeitsplatzsicherheit
- Geschäftsunterbrechungen und Systemausfälle
- Sachschäden
- Kunden, Produkte und Geschäftsgepflogenheiten

Eine weitere Kategorisierung erfolgt durch die Einordnung des Schadenfalls in ein Geschäftsfeld.

## **Analyse von Schadensfällen**

Gemäß den MaRisk sind bedeutende Schadensfälle unverzüglich hinsichtlich ihrer Ursachen zu analysieren. Ziel ist es, effektive Gegensteuerungsmaßnahmen zu ergreifen, welche eine Wiederholung des Schadensereignisses entweder ausschließen, unwahrscheinlicher machen oder die Schadenshöhe begrenzen.

Für die abcbank sind derzeit bedeutende Schadensfälle alle Schadensfälle mit einem Schaden über 50 T€. Aufgrund des geringfügigen Auftretens werden derzeit alle Schäden einer unverzüglichen Analyse unterzogen. Die Verantwortung für die Analyse der Schadensfälle trägt der jeweilige Bereichsleiter, welcher den Schaden gemeldet hat.

Nach erfolgter Analyse sind von dem Bereich, der die Verantwortung für das Risiko, welches für den Schaden ursächlich ist, trägt, Maßnahmen zur Gegensteuerung zu entwickeln bzw. bereits bestehende Maßnahmen zu prüfen und dem Bereich SA Operationelle Risiken mitzuteilen.

Bis ein Risiko „erledigt“ oder „akzeptiert“ ist, hat der verantwortliche Bereichsleiter eine regelmäßige Statusmeldung in der Risikodatenbank abzugeben. Diese hat mind. 1x vierteljährlich zu erfolgen.

## **Überwachung**

Die Überwachung und Kontrolle von Maßnahmen zur Risikominderung wesentlicher operationeller Risiken sowie von Gegensteuerungsmaßnahmen zur Vermeidung einer Schadenswiederholung erfolgt durch den für die Nachschau Verantwortlichen. Diese Position wird grundsätzlich von einem Mitglied des SA operationelle Risiken übernommen und ist in der Liste möglicher Verlustereignisse festgelegt. Die Hauptverantwortung für die Überwachung trägt der SA operationelle Risiken.

## **Berichterstattung**

Die jährliche Berichterstattung zur umfassenden Information über die Situation der operationellen Risiken wird vom SA Operationelle Risiken erstellt und erfolgt im Rahmen des jährlichen Risikotages. Folgende Informationen sind in dem Bericht enthalten:

Bedeutende Schadensfälle

- Art, Ursache und Ausmaß der Schäden

- Bereits eingeleitete Gegensteuerungsmaßnahmen
- Weitergehender Entscheidungsbedarf (z. B. GF, Vorstand, Aufsichtsrat)

#### Wesentliche Operationelle Risiken

- Art, Auslöser, erwartetes Ausmaß des Risikos
- Bereits eingeleitete Gegensteuerungsmaßnahmen
- Weitergehender Entscheidungsbedarf (z. B. GF, Vorstand, Aufsichtsrat)

#### Gegensteuerungsmaßnahmen (der Vergangenheit)

- Beurteilung der Wirksamkeit der Maßnahmen
- Änderungs- und Anpassungsbedarf
- ggf. Entscheidungsvorschläge

Des Weiteren erfolgt im vierteljährlichen Risikobericht eine Information über die aktuelle Risikosituation, die Lage in der Ereigniskategorie Geschäftsunterbrechung und Systemausfall sowie der anderen Ereigniskategorien und erfolgte Ad-hoc-Meldungen im zu berichtenden Quartal. Von der regelmäßigen Berichterstattung ausgenommen sind Ad-hoc-Meldungen, die bei unter Risikogesichtspunkten wesentlichen Informationen zu erfolgen haben.

#### **Auslastung**

Die Risikohöhe nahm im Jahresverlauf geringfügig von 987 T€ im Januar 2013 zu einer Risikohöhe von 970 T€ per 31.12.2013 ab.

#### **4.3.5 Gesamtbild der Risikolage**

Die Risiken des Unternehmens werden regelmäßig zu einem Gesamtrisiko zusammengeführt. Die Risikotragfähigkeit war stets gegeben, da die wesentlichen Risiken durch das Risikodeckungspotenzial, gegebenenfalls unter Berücksichtigung von Risikokonzentrationen, laufend abgedeckt waren. (§25a KWG, MaRisk vom 14.12.2012). Nach Überzeugung der Geschäftsleitung werden die eingegangenen Risiken die künftige Entwicklung der abcbank nicht wesentlich beeinträchtigen. Das Risikomanagement der abcbank ist dem Risikoprofil angemessen. Es stellt sicher, dass alle Aktivitäten des Unternehmens unter Risikogesichtspunkten begleitet und überwacht werden.

## **4.4 Chancenbericht**

### **Risiken**

Risiken drohen im kommenden Geschäftsjahr insbesondere durch die Fortsetzung der aktuellen Investitionsschwäche. Sollten die mittelständischen Unternehmen weiterhin verunsichert durch den Fortgang der europäischen Krise ihre Investitionsvorhaben zurückhalten, droht ein Rückgang des Neugeschäfts der abcfinance und somit der Rückgang des Aktivgeschäfts der abcbank.

Parallel wird die Eurozone derzeit durch das insgesamt niedrige Zinsniveau geprägt. Sollte die Europäische Zentralbank ihren Zinskurs ändern, erhöhen sich die Kosten für die Refinanzierung. I.d.R. können die steigenden Einstände nur zeitverzögert an den Kunden weitergegeben werden.

Weitere Risiken können sein:

Adressausfallrisiko: Wie oben dargestellt geht abcbank davon aus, dass der Risikoaufwand in den Planjahren prozentual auf dem Niveau verharret. Sollte sich jedoch die Zahl der Insolvenzen weit stärker als erwartet erhöhen, könnte dies insbesondere im Aktivgeschäft Mobilienleasing Teile des Ergebnisses durch erhöhte Risikoaufwendungen aufzehren.

Liquiditäts- und Marktpreisrisiko: Durch die unabhängige Refinanzierung über die Einlagen gewerblicher und privater Anleger sowie den ABS-Bonds und die Teilnahme an EZB-Zinstendern ist die Abhängigkeit von einzelnen Passivmitteln bereits zu einem großen Teil reduziert. Sollten kurzfristig die Leitzinsen durch die Europäische Zentralbank erhöht, würden die Refinanzierungskosten sich direkt miterhöhen. Dieses Risiko wird aber derzeit als gering eingeschätzt, da der Markt davon ausgeht dass die Niedrigzinspolitik zumindest im Jahr 2014 fortgesetzt wird. Zur weiteren Reduzierung von Abhängigkeiten wurde das dritte Refinanzierungsstandbein ABS (Asset-Backed Securities) implementiert.

### **Chancen**

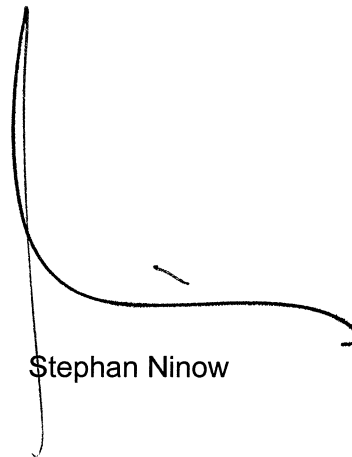
Der erfolgreiche Weg der letzten Jahre kann auf der beschriebenen Basis auch 2014 weiter ausgebaut werden. Die enge Verbindung der abcbank mit den Geschäftsfeldern Mobilienleasing und Factoring der abcfinance ermöglicht eine optimale Ausnutzung der Ressourcen. Moderne IT-Systeme bilden das Rückgrat dieser Entwicklung.

Mit Hilfe von organischem Wachstum und neuer Partnerschaften der abcfinance kann abcbank auch unabhängig von der konjunkturellen Entwicklung wachsen. Innerhalb der getätigten Akquisitionen wird abcfinance auch in Zukunft potentielle Partner identifizieren, mit denen das Neugeschäft strukturiert und kundenorientiert ausgebaut werden kann. Davon profitiert direkt die Aktivseite der abcbank. Insgesamt wird die Bedeutung der abcbank steigen, die Gewinnung von Marktanteilen der abcfinance trägt zur Wertsteigerung der abcbank bei.

Köln, den 14. März 2014

**abcbank GmbH**

  
Michael Mohr

  
Stephan Ninow





**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr  
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013**

abcbank GmbH, Köln

**Bilanz zum 31. Dezember 2013**

Aktiva	31.12.2013		31.12.2012
	€	€	€
<b>1. Barreserve</b>			
Guthaben bei Zentralnotenbanken		59.426.275,31	37.574.110,30
darunter: bei der Deutschen Bundesbank € 59.426.275,31			
<b>2. Forderungen an Kreditinstitute</b>			
a) täglich fällig	21.232.455,56		19.454.541,48
b) andere Forderungen	965.323,73	22.197.779,29	846.146,30
<b>3. Forderungen an Kunden</b>		836.417.348,97	589.983.089,46
<b>4. Schuldverschreibungen und festverzinsliche Wertpapiere</b>			
Anleihen und Schuldverschreibungen			
von anderen Emittenten		214.843.092,47	122.334,99
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank € 0,00			
<b>5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>		64.990,80	60.457,50
<b>6. Beteiligungen</b>		15.850,00	15.850,00
<b>7. Immaterielle Anlagewerte</b>			
a) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte			
und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen			
Rechten und Werten	631.985,62		319.508,59
b) geleistete Anzahlungen	188.229,27	820.214,89	0,00
<b>8. Sachanlagen</b>		231,68	295,64
<b>9. Sonstige Vermögensgegenstände</b>		619.826,14	651.464,72
<b>10. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		135.900,00	151.000,00
		<b>1.134.541.509,55</b>	<b>649.178.798,98</b>





abcbank GmbH, Köln

**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit  
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013**

	2013			2012
	€	€	€	T€
<b>1. Zinserträge</b>				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäfte	40.716.899,75			31.132
b) Festverzinsliche Wertpapiere	2.184.745,03	42.901.644,78		9
<b>2. Zinsaufwendungen</b>		-19.051.619,00	23.850.025,78	-16.359
<b>3. Laufende Erträge aus Beteiligungen</b>			160,00	1
<b>4. Provisionserträge</b>		2.700,88		2
<b>5. Provisionsaufwendungen</b>		-294.943,98	-292.243,10	-8
<b>6. Sonstige betriebliche Erträge</b>			4.590.835,23	3.125
<b>7. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen</b>				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	-3.836.071,24			-3.011
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-555.760,43	-4.391.831,67		-460
b) Andere Verwaltungsaufwendungen		-3.608.825,71	-8.000.657,38	-1.151
<b>8. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen</b>			-104.217,72	-69
<b>9. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>			-6.892,06	-29
<b>10. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>			-7.904.937,42	-6.675
<b>11. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren</b>			0,00	22
<b>12. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>			<b>12.132.073,33</b>	<b>6.529</b>
<b>13. Außerordentliche Erträge</b>		0,00		73
<b>14. Außerordentliche Aufwendungen</b>		0,00		-48
<b>15. Außerordentliches Ergebnis</b>			0,00	25
<b>16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>			-4.176.820,79	-2.640
<b>17. Sonstige Steuern</b>			-219,20	0
<b>18. Jahresüberschuss</b>			<b>7.955.033,34</b>	<b>3.914</b>
<b>19. Gewinnvortrag</b>			0,00	1.902
<b>20. Bilanzgewinn</b>			<b>7.955.033,34</b>	<b>5.816</b>



**abcbank GmbH, Köln**

## **ANHANG für Geschäftsjahr 2013**

### **A. VORBEMERKUNG**

Die abcbank GmbH (im Folgenden auch „Gesellschaft“ genannt) ist ein Kreditinstitut im Sinne des § 1 KWG und wendet für die Aufstellung des Jahresabschlusses die für Kreditinstitute geltenden Vorschriften der §§ 340 ff. HGB, die Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) sowie die institutsspezifischen Formblätter an.

Das Stammkapital ist voll eingezahlt und wird von der abc Holding GmbH, Neuss gehalten.

### **B. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE**

Die **angekauften Forderungen** sind zum Barwert angesetzt. Die bei den Forderungen an Kunden erkennbaren Bonitätsrisiken sind durch Bildung von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen abgedeckt. Darüber hinaus wurde eine pauschalierte Einzelwertberichtigung für die Forderungen, gestaffelt nach Mahnstufen, gebildet. Die **übrigen Forderungen** sind zum Nominalwert, ggf. einschließlich aufgelaufener Zinsen bis zum Bilanzstichtag, aktiviert.

Die **Beteiligung** wurde grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Die Bewertung der **Sachanlagen** und der entgeltlich erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände** erfolgte zu den Anschaffungskosten und, soweit abnutzbar, vermindert um die planmäßigen Abschreibungen. Den planmäßigen Abschreibungen liegen die der geschätzten Nutzungsdauer entsprechenden linearen Abschreibungssätze zugrunde.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit den Erfüllungsbeträgen, ggf. einschließlich aufgelaufener Zinsen bis zum Bilanzstichtag, passiviert.

Den **Pensionsrückstellungen** liegen versicherungsmathematische Berechnungen (Teilwertverfahren) auf Basis der „Richttafeln 2005 G“ (Prof. Dr. Klaus Heubeck) zugrunde, die auf einem Rechnungszinsfuß gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) von 4,90 % (Vorjahr 5,06 %) beruhen. Die Vereinfachungsregeln des § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB bei der Abzinsung wurden nicht in Anspruch genommen. Hierbei wurde eine Gehaltssteigerung von 0,00 % p.a. und eine Rentensteigerung von 2,00 % p.a. sowie eine Fluktuation von 0,00 % p.a. angesetzt.

Im Übrigen wurden für ungewisse Verbindlichkeiten **Rückstellungen** in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt.

Aufgrund der voneinander abweichenden steuerlichen und handelsrechtlichen Wertansätze ergeben sich im Geschäftsjahr **aktive latente Steuern**, welche in Ausübung des Wahlrechts gem. § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert werden.

## C. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Die **Forderungen an Kreditinstitute** von T€ 22.198 (Vorjahr T€ 20.301) sind im Wesentlichen als Kontokorrentguthaben täglich fällig und bestehen gegenüber dem verbundenen Unternehmen Bankhaus Werhahn GmbH, Neuss in Höhe von T€ 95 (Vorjahr T€ 118) und gegenüber der Landesbank Baden-Württemberg in Höhe von T€ 20.762. Die übrigen Forderungen gegenüber KI in Höhe von T€ 965 betreffen Forderungen aus dem Factoringgeschäft.

Restlaufzeiten Forderungen an KI	31.12.2013 €
Täglich fällig	21.233.774,56
Bis drei Monate	334.486,29
Mehr als drei Monate bis ein Jahr	168.563,07
Mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	460.955,37
Mehr als 5 Jahre	0,00
<b>Summe</b>	<b>22.197.779,29</b>

Die **Forderungen an Kunden** betragen T€ 836.417 (Vorjahr T€ 589.983). Diese entfallen hauptsächlich auf Forderungen aus angekauften Leasingforderungen.

Restlaufzeiten Forderungen an Kunden	31.12.2013 €
Täglich fällig	85.190.986,68
Bis drei Monate	100.150.899,87
Mehr als drei Monate bis ein Jahr	180.758.502,53
Mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	461.042.092,63
Mehr als 5 Jahre	9.274.867,26
<b>Summe</b>	<b>836.417.348,97</b>

Die Wertberichtigungen wurden entsprechend den Restlaufzeiten von den Forderungen in Abzug gebracht.

Die **Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren** von T€ 214.843 (Vorjahr T€ 122) betreffen im Wesentlichen Wertpapiere, die von der abc SME Lease Germany S.A. emittiert wurden (T€ 214.721).

Die unter den **Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren** ausgewiesenen Wertpapiere sind sämtlich börsenfähig und börsennotiert. Die Schuldverschreibungen sind mit T€ 72.017 im Folgejahr fällig.

Der Ausweis unter **Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren** betrifft börsenfähige und börsennotierte Wertpapiere.

Der Posten **sonstige Vermögensgegenstände** beträgt T€ 620 (Vorjahr T€ 651) und besteht im Wesentlichen aus Forderungen an Finanzbehörden T€ 263 (Vorjahr T€ 240) sowie Freistellungsansprüchen aus bestehenden Pensionsverpflichtungen gegenüber der Philips GmbH T€ 128 (T€ 409).



## Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- /Herstellungskosten				Abschrei- bungen	Restbuchwerte		Abschrei- bungen
	01.01.2013	Umbuchung	Zugänge	31.12.2013	kumuliert	31.12.2013	31.12.2012	Geschäftsjahr
	€	€	€	€	€	€	€	€
<b>Immaterielle Anlagewerte</b>	694.546,96	0,00	416.463,03	1.111.009,99	479.024,37	631.985,62	319.508,59	103.986,00
<b>Sachanlagen</b>								
Betriebs- und Geschäftsausstattung	19.256,35	0,00	167,76	19.424,11	19.192,43	231,68	295,64	231,72
<b>geleistete Anzahlung immat. WG</b>	0,00	0,00	188.229,27	188.229,27	0,00	188.229,27	0,00	0,00
<b>Finanzanlagen</b>								
Beteiligungen	15.850,00	0,00	0,00	15.850,00	0,00	15.850,00	15.850,00	0,00
Wertpapiere	182.792,49	0,00	214.725.290,78	214.908.083,27	0,00	214.908.083,27	182.792,49	0,00
	<b>912.445,80</b>	<b>0,00</b>	<b>215.330.150,84</b>	<b>216.242.596,64</b>	<b>498.216,80</b>	<b>215.744.379,84</b>	<b>518.446,72</b>	<b>104.217,72</b>

Unter **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** werden zwei Offenmarktkredite bei der Deutschen Bundesbank ausgewiesen, welche ohne Berücksichtigung der Zinsabgrenzung von T€ 143 Fälligkeiten von bis zu drei Monate (T€ 102.000) und von über einem Jahr und unter fünf Jahren (T€ 10.000) aufweisen.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kunden** weisen folgende Restlaufzeitgliederung auf (ohne Berücksichtigung der Zinsabgrenzung):

Restlaufzeiten Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	31.12.2013 T€
Täglich fällig	87.522
Bis drei Monate	205.008
Mehr als drei Monate bis ein Jahr	234.564
Mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	407.726
Mehr als fünf Jahre	597
	<b>935.417</b>

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden betreffen mit T€ 249.929 die im Rahmen einer ABS-Transaktion (On-Balance) verkauften Forderungen an die abc SME Lease Germany S.A..

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** in Höhe von T€ 3.238 (Vorjahr T€ 2.499) bestehen im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt (T€ 2.105), gegenüber verbundenen Unternehmen (T€ 778) sowie aus Lieferungen und Leistungen (T€ 356).

Die **Rückstellungen** betragen insgesamt T€ 6.536 (Vorjahr T€ 3.760) und sind in Höhe von T€ 594 für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen auf Basis versicherungsmathematischer Berechnungen (Richttafel 2005 G Dr. Heubeck) mit einem Rechnungszinsfuß von 4,90 % gebildet. Pensionsrückstellungen in Höhe von T€ 128 werden vertragsgemäß von der Philips GmbH, Hamburg, übernommen. Der entsprechende Freistellungsanspruch gegen die Philips GmbH wurde unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen.

Die **anderen Rückstellungen** betreffen insbesondere Tantieme- und Gratifikationszahlungen an Mitarbeiter, sowie Jahresabschluss- und Prüfungskosten.

Die Veränderung des **Eigenkapitals** auf T€ 77.207 (Vorjahr T€ 69.252) resultiert aus der Erhöhung des Stammkapitals sowie Dotierung der Kapitalrücklage durch die Gesellschafterin, abc Holding GmbH, Neuss und stellte sich wie folgt dar:

	01.01.2013	Umgliederung	Zugänge	31.12.2013
Stammkapital	40.000.000,00			40.000.000,00
Kapitalrücklage	23.436.106,94			23.436.106,94
Gewinnrücklage		5.815.764,91		5.815.764,91
Bilanzgewinn	5.815.764,91	-5.815.764,91	7.955.33,34	7.955.033,34
	<b>69.251.871,85</b>	<b>0,00</b>	<b>7.955.033,34</b>	<b>77.206.905,19</b>

#### D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Wichtige Einzelbeträge, die für die Beurteilung der Ertragslage wesentlich bzw. periodenfremd sind, sind enthalten in den Positionen:

- **Zinserträge:** aus der Vereinnahmung von Vorfälligkeitsentschädigungen T€ 5.190
- **sonstige betriebliche Erträge:** Dienstleistungen für verbundene Unternehmen T€ 4.422

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag entfallen in Höhe von T€ 4.257 (Vorjahr T€ 2.346) auf den Überschuss aus der normalen Geschäftstätigkeit sowie Erstattungen in Höhe von T€ 81 auf Steuer für Vorjahre.

Das Geschäftsjahr 2013 schließt mit einem **Jahresüberschuss** von T€ 7.955 ab (Vorjahr Jahresüberschuss von T€ 3.914), der auf neue Rechnung vorgetragen werden soll.

#### E. Sonstige Angaben

##### Personal

Im abgelaufenen Geschäftsjahr waren bei der Gesellschaft – ohne Geschäftsführer und Auszubildende – durchschnittlich 58 Mitarbeiter beschäftigt.

##### Angaben zum Anteilseigner

Alleinige Gesellschafterin ist die abc Holding GmbH, Neuss. Die abc Holding GmbH wurde am 7. Oktober 2011 gegründet und ist 100%-ige Tochtergesellschaft der Wilh. Werhahn KG, Neuss. Über die abc Holding GmbH ist die Gesellschaft in den Konzernabschluss der Wilh. Werhahn KG, Neuss, einbezogen. Der dort erhältliche Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

##### Gesamtbezüge der Organe

Die Geschäftsführung erhielt von der Gesellschaft im Geschäftsjahr keine Bezüge. Im Berichtsjahr wurden Vergütungen an den Aufsichtsrat von T€ 7 gezahlt.

##### Abschlusshonorar

Das Honorar des Abschlussprüfers beträgt T€ 113 und betrifft ausschließlich Abschlussprüfungsleistungen.

##### Nicht in der Bilanz ausgewiesene finanzielle Verpflichtungen

Die Beteiligung an der Liquiditäts-Konsortialbank GmbH ist nicht börsennotiert. Aus der Beteiligung besteht eine primäre Nachschusspflicht von T€ 100. Daneben besteht eine sekundäre Nachschusspflicht für Gesellschafter, die demselben Verband angehören.

##### Angaben gem. § 340a (4) HGB

Herr Mohr, Herr Ninow und Frau Ursinus nehmen Aufsichtsratsmandate in der Dresdner Factoring AG und in der d.facto AG wahr.

## **Organe der Gesellschaft**

### Geschäftsleitung

Michael Mohr, Kaufmann, Brühl

Stephan Ninow, Kaufmann, Krefeld

### Aufsichtsrat

Dr. Michael Werhahn (Vorsitzender), Kaufmann, Neuss

Anton Werhahn (stellvertretender Vorsitzender), Kaufmann, Neuss

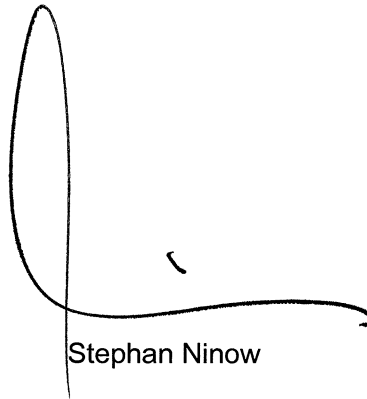
Dr. Friedhelm Plogmann, Kaufmann, Meerbusch

Köln, den 14. März 2014

**abcbank GmbH**



Michael Mohr



Stephan Ninow



**Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der abcbank GmbH, Köln, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Geschäftsführer der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführer sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

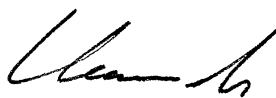


Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 27. März 2014

PricewaterhouseCoopers  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Michael Henneberger  
Wirtschaftsprüfer



ppa. Uwe Sparenborg  
Wirtschaftsprüfer











20000001615050